

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 50 (1979)
Heft: 12

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der **Schwyzer Regierungsrat** möchte mit einem neuen Gesetz in die Lage versetzt werden, nebst Baubeiträgen an Eingliederungswerkstätten und Wohnheime für Behinderte neu auch Betriebsbeiträge an solche Institutionen auszurichten. Ebenfalls soll der Kreis der Beitragsempfänger wenn möglich erweitert werden.

Der Verband der Krankenschwestern und Krankenpfleger der Sektion Luzern, Urkantone und Zug behandelte an einer kürzlichen Tagung das Thema «**Der Betagte, heute und morgen**». Sinn und Ziel dieser Tagung war es, Anstoss zu geben zur Auseinandersetzung mit den Lebensproblemen der Betagten, um das Verständnis im Umgang mit ihnen zu erweitern.

Die Sanitätsdirektoren der innerschweizerischen Kantone befassten sich eingehend mit den Problemen des **Drogenmissbrauchs**. Im Vordergrund der Bemühungen steht nun die Schaffung einer weitem therapeutischen Wohngemeinschaft. Auch ist eine Drogenberatungsstelle geplant. Im weitem befasste man sich eingehend mit Fragen der Ausbildung beim Pflegepersonal und andern Berufen der Gesundheitspflege.

Der **Schwyzer Krankenkassenverband** beschloss, künftig Patienten in Pflegeabteilungen von Altersheimen, die mit Bundesbeiträgen gebaut wurden, die gleichen Leistungen zuzuerkennen wie den Patienten in Altersheimen, die ohne Bundesgelder erstellt wurden. Die Beiträge sind allerdings freiwillig und hängen von verschiedenen Voraussetzungen ab, die erfüllt sein müssen. *Joachim Eder, Zug*

Aus den Kantonen

Aargau

Das 1913 erbaute **Aarburger Ferienheim** «Gibelegg» bei Riggisberg, Bern, ist nach einer halbjährigen Umbauzeit wieder eröffnet worden. Die Gemeinden Aarburg, Brittnau, Oftringen, Strengelbach, Vordemwald und Murgenthal sind mitbeteiligt.

In **Lenzburg** feierte das «Alice-Hünervadel-Heim» sein 30-Jahr-Jubiläum. Es handelt sich hier um eine Stiftung der letzten Inhaber eines schönen alten Lenzburgerhauses. Es beherbergt 15 bis 16 Pensionäre. Die erste Leiterin des Heimes, Schwester Claire Bédert, hat sich 25 volle Jahre mit ganzer Hingabe und mit freudigem Einsatz ihrer Kräfte für ihre Pflegebefohlenen eingesetzt. Jetzt amtiert an ihrer Stelle Frau K. Wyss, die vorher zehn Jahre lang im Dienst der Krankenpflege des Bezirks Lenzburg gearbeitet hat.

Demnächst soll in **Staufen** das geplante Behindertenwohnheim errichtet werden. Vor allem sind die 50 Gemeinden der Bezirke Aarau, Kulm und Lenzburg aufgerufen worden, tatkräftig mitzuhelfen.

Die Planung ist abgeschlossen, das Projekt von allen Instanzen geprüft und genehmigt, der Baubeginn auf 1. November, der Bezug auf Juni 1981 terminiert. Eine Tonbildschau als Werbung wird den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Trägerschaft des neuen Arbeitszentrums ist vorläufig noch die Stiftung Arbeitszentrum Strengelbach.

Das Arbeitszentrum für Behinderte in **Wettingen** feierte Mitte September den Baubeginn für das neue Wohnheim. Die 83 Behinderten kommen aus gegen 30 umliegenden Gemeinden, vor allem aus Wettingen und Baden. Es können nicht alle Angemeldeten aufgenommen werden. Die vorhandenen 14 psychisch Kranken sind für das AZW eine obere Belastungsgrenze. Freiwillige Helfer betreuen die Behinderten über die Mittagszeit, am Abend im Freizeitclub. Der Ausbildungsstandard der Eingliederungsstätte ist hoch und erfreulich.

In **Zofingen** fand Ende Oktober die Einweihung des Altersheimes «im Tanner» statt.

Basel

Der «Sonnenhof» in **Arlesheim** berichtet ausführlich über das Leben im Heim. Die Mischung der Kinder mit verschiedenen Behinderungsgraden hat sich als positiv erwiesen. Die Behinderten haben zudem mehr Kontakt mit gesunden Kindern und Jugendlichen des Mitarbeiterstabes.

Aufnahme in den «Sonnenhof» finden auch sehr schwer behinderte Kinder und Jugendliche, die keine Aktivität entfalten können und die eine intensive Pflege benötigen. Das Sonnenhof-Bergschulheim in **Wengen** bietet 10 Jugendlichen die Möglichkeit, sich als erwachsener Mensch zu entfalten, ebenso das Haus «La Motta» in **Brissago**. Der Zustrom zum Ausbildungskurs als Heilpädagoge (anthroposophisch) ist derzeit sehr gross und lockt die Jungen an.

Das Gelähmten-Zentrum «Aumatt» in **Reinach** kämpft mit grossen finanziellen Schwierigkeiten (Defizit letztes Jahr 900 000 Franken). Gründe: Einerseits wurden die Leiter von der Rezession überrascht, andererseits waren die Erträge aus den Behindertenarbeiten nicht so hoch wie erwartet. Ausserdem sind die Verantwortlichen der «Aumatt» von den IV-Beiträgen des Bundes «eher negativ überrascht». Viele Herkunftskantone der 56 Beschäftigten beteiligten sich bisher nicht an den Kosten. Die Behinderten verwalten den Betrieb weitgehend selbst.

Bern

Die Kantonale Gesundheits- und Fürsorgedirektion strebt mit ihrer Planung an, dass jede Gemeinde einem Altersheim angeschlossen ist. In zwei Dritteln der Spitalbezirke sind die Altersheime entweder schon gebaut oder wenigstens

fertig projektiert. Es konnte ein Netz über den ganzen Kanton gezogen werden.

Das Alterspflegeheim **Burgdorf** eröffnete seinen Betrieb vor einem Jahr mit 15 Patienten. Heute beherbergt es 152 pflegebedürftige Insassen, die von 130 Angestellten betreut und besorgt werden. Verwalter: Kathrin und Manfred Schwitter.

Solothurn

Der Gemeinderat **Olten** gab grünes Licht für den Bau des Alters- und Pflegeheimes «Stadtpark».

In der Pauluskirche **Olten** jubierte der 40jährige Verband reformierter Frauen, der sich in der wirren und angstvollen Zeit zu Anfang des 2. Weltkrieges gebildet hat. Anno 1955 wurde dann das Kinderheim «Am Schärme» in **Hägendorf** eröffnet. Jetzt ist ein weiteres Kinderheim in Sicht. Das Projekt «Hubersdorf» nimmt konkrete Formen an, indem dort ein Heim nach dem Modell Hägendorf — jedoch in Form eines dringend benötigten Uebergangsheimes — entsteht.

Tessin

Es ist dem Tessiner Staatsrat gelungen, mit den zuständigen Regierungsvertretern des Kantons Bern eine vertragliche Abmachung zu treffen, nach der Drogensüchtige im «Aebi-Hus» zur Behandlung aufgenommen werden können.

Zürich

Das «Emilienheim» für alte Blinde in **Kilchberg** feierte anlässlich seines 50-Jahr-Jubiläums einen «Tag der offenen Tür». Das interkonfessionelle Heim umfasst 28 Pensionärinnen in Einerzimmern. Leider bereitet auch hier die Rekrutierung von Pflegepersonal Schwierigkeiten, vor allem wegen der Samstags- und Sonntagsarbeit.

Die «alte Post», das Heim der Mitarbeiter der Psychiatrischen Klinik «Schlössli» in **Oetwil** am See ist sehr ansprechend saniert und fachmännisch renoviert worden. Die Klinikleitung beabsichtigt, Jahr für Jahr ein ihr gehörendes Gebäude zu renovieren.

Rafz meldet die geglückte Altersheimerweiterung des «Landheimes». 48 Senioren finden hier Aufnahme. Zuweilen gesellen sich hier noch Senioren-Ferien Gäste dazu. Zu diesem Heim gehört ein grosser Bauernbetrieb mit 36 Stück Grossvieh. Das Herdengeläute scheint niemanden zu stören. Die Betagten dürfen ein eigenes Gärtlein betreuen.

Usters Krankenhaus hat trotz einer Auslastung von 98,9 Prozent eine Warteliste von 40 Personen. Im Altersheim wurden 25 Personen im Alter von durchschnittlich 81 Jahren, im Bürgerheim 48 Pensionäre betreut.